



*Qualität
und
Vielfalt*



Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain

**Baselbieter
Landwirtschaft**



Sanfte Hügel, weite Plateaus, blühende Obstbäume, Weinberge und vielfältige Felder mit Weiden, Acker- und Gemüsebau prägen das Landschaftsbild im Kanton Baselland. Wir haben im Baselbiet eine leistungsstarke und nachhaltige Agrarproduktion. Die Baselbieter Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag für die regionale Versorgung von natürlichen Lebensmitteln, für eine gesunde Ernährung und für die regionale Genusskultur. Baselbieter Bäuerinnen und Bauern verfolgen eine ausgeprägte Qualitätsstrategie mit umwelt- und tiergerechter Produktion. Gleichzeitig pflegen die Bauern die Biodiversität und die Landschaft, welche wir tagtäglich geniessen und schätzen. Die Bevölkerung und die Agrarpolitik anerkennen und unterstützen diese multifunktionalen Aufgaben der Landwirtschaft.

Vom Jura geprägt

Der Jura prägt die Baselbieter Agrarproduktion: 65 % der Baselbieter Landwirtschaft befindet sich in der Hügel- und Bergzone. Im Unterbaselbiet, auf den Ebenen des Tafeljuras und im Laufental spielt der Ackerbau eine wichtige Rolle. Je höher und steiler, desto mehr gibt die Natur den Grünfutterbau und damit die Tierproduktion vor. Es überrascht daher nicht: Milch ist das meistverkaufte Produkt. Im Baselbiet liefern über 350 Milchproduzenten jährlich 56 Millionen Kilogramm bester Milch ab. Mit sinkendem Milchpreis konzentriert sich die Milchproduktion auf immer weniger Produzenten, ein verbreiteter Trend. Ein grosser Teil der Milch wird ausserhalb des Baselbiets verarbeitet, einzig die Regio Molkerei beider Basel AG verarbeitet die Milch in unserer Gegend.

Wer mit der Milch aufhört, sattelt häufig auf Mutterkuhhaltung um und damit auf die Produktion von Weidefleisch, welches am Markt sehr geschätzt ist. So steigt die Anzahl Mutterkühe im Baselbiet. Mutterkuhhaltung erfordert weniger Arbeitsaufwand und ermöglicht, neue Schwerpunkte auf dem Betrieb zu setzen, zum Beispiel Eierproduktion oder Pensionspferde. Vielversprechende Chancen bieten Spezialkulturen.



Lukas Kilcher, Leiter Ebenrain: «Dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain liegt die Zukunft der Bäuerinnen und Bauern am Herzen. Deshalb fördern wir Investitionen in die Landwirtschaft. Auch wir bleiben nicht stehen: 2014 hat das LZE die Ställe seines Gutsbetriebs erweitert und modernisiert.»



Gefragte Baselbieter Spezialitäten

Im Baselbiet sticht die Kirsche hervor, gewiss die prominenteste Spezialität unserer Landwirtschaft. Sie ist ökonomisch ein tragender Pfeiler, ist doch das Baselbiet grösster Kirschenproduzent der Schweiz. Neben der Kirsche spielen auch Zwetschgen, Mirabellen, Äpfel und Beeren eine wichtige Rolle im Baselbieter Obstbau, welcher mit seiner Blütenpracht im Frühling unser Landschaftsbild prägt. Wichtig sind auch der Gemüsebau und der Weinbau, welche für köstliche und gesunde Produkte aus der Region sorgen.

Zahlreiche Baselbieter Unternehmen veredeln diese Spezialkulturen, zum Beispiel Wein, Kirsch, getrocknete Früchte, Konfitüren und Kräuterbonbons. Erfreulich ist das wachsende Interesse an regionalen Spezialitäten. Die Programme von Migros (Aus der Region – für die Region) und Coop (Miini Region) bieten den Baselbieter Produzenten viele Möglichkeiten.

Dynamische Landwirtschaftsbetriebe

Die Land- und Ernährungswirtschaft bietet den Bauernbetrieben viele Entwicklungsmöglichkeiten. Baselbieter Landwirtschaftsbetriebe erkennen diese und entwickeln sich innovativ, unternehmerisch und marktorientiert. Einige Betriebe investieren in bestehende Stärken, andere investieren in neue Betriebszweige oder in Direktvermarktung und Agrotourismus. Oder sie leisten Lohnarbeiten in der Landwirtschaft und verbessern ihr Einkommen mit einem Zuerwerb ausserhalb der Landwirtschaft. Für weitere Betriebe wiederum ergeben sich aufgrund des Strukturwandels Möglichkeiten, den Betrieb zu vergrössern. Heute zählt Baselland 941 Landwirtschaftsbetriebe, vor 10 Jahren waren es noch etwa 100 mehr. Die Baselbieter Landwirtschaft ist dennoch gut aufgestellt für die Zukunft, unsere Betriebe sind im Schnitt grösser im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt. Das Baselbiet verzeichnet einen der höchsten Anteile ausgebildeter Landwirte in der Schweiz. Wichtige Erfolgsfaktoren für die Zukunft eines Landwirtschaftsbetriebs sind Investitionen in Bildung, Technik und Marktentwicklung. Die Baselbieter Betriebe verhalten sich diesbezüglich sehr dynamisch.



Spezialkulturen marktgerecht entwickeln

Das Baselbiet möchte seine Stärken ausbauen und fördert Spezialkulturen mit einem neuen Programm (2015–2020). Das Programm ermöglicht Investitionen, wo gute Marktchancen bestehen und wo das Baselbiet seine Wettbewerbsfähigkeit verbessern kann. Das Programm investiert gezielt in Know-how und nachhaltige Technologien, welche auch eine Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes verfolgen. Das Programm richtet sich an den modernen Obstbau und fördert neue Kulturen wie Gemüse, Beeren und Kräuter. Im Fokus stehen auch Verbesserungen bei der Wirtschaftlichkeit von Hochstammproduktion sowie bei der Vermarktung von Wein. Mehr dazu: www.ebenrain.ch



Ressourcen schonen, Kulturland erhalten

Die Baselbieter Landwirtschaftsbetriebe pflegen mit ihrer Produktion das Bild der Landschaft und fördern die Biodiversität. Die Bauern werden dabei vom Bund und vom Kanton mit Beiträgen unterstützt. Das kantonale Programm zur Förderung der Biodiversität ist Pionier in der Schweiz und existiert bereits seit über 25 Jahren. Neu wird auch die Landschaftsqualität gefördert.

Immer mehr Menschen leben auf unserer Welt, gleichzeitig verknappen sich die Ressourcen. Unsere Landwirtschaftsbetriebe suchen deshalb nach Wegen, die natürlichen Ressourcen Boden, Luft und Wasser noch mehr zu schonen, Energie einzusparen und standortgerecht zu produzieren. Die Agrarpolitik des Bundes schafft Anreize dazu. Zum Beispiel sollen Milch und Fleisch möglichst graslandbasiert produziert werden, damit Futtermittelimporte reduziert werden können. Die Bauern nutzen und schützen das Kulturland und die Fruchtfolgeflächen. Sie sind dabei auf die Unterstützung durch die Raumplanung angewiesen. Der Boden ist das wertvollste und knappste Gut der Landwirtschaft und Basis unserer Ernährung!



*Paul Nussbaumer,
Schürhof Aesch:
«Mit ausgezeichneten
saisonalen Lebensmitteln
treffen wir die
wachsende Nachfrage
nach natürlichem
Genuss aus der Region.»*

Produktion für nachhaltigen Konsum

Die Baselbieter Landwirtschaft setzt alles daran, sich als leistungsstarke, ressourcenschonende und nachhaltige Landwirtschaft weiter zu entwickeln und der Gesellschaft hochwertige Produkte und eine wertvolle Landschaft bieten zu können. Die Baselbieter Bauern anerkennen ihre Verantwortung, für einen nachhaltigen Konsum zu sorgen. Sie pflegen deshalb einen offenen Dialog mit den Konsumentinnen und nehmen ihre Rolle als Marktpartner der Agrarbranche verantwortungsvoll, aktiv und fair wahr.

Baselbieter Landwirtschaft 2014

inkl. Basel-Stadt

Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	22 096
davon: Grünflächen		15 688
offene Ackerfläche		5 730
Dauerkulturen		531
Betriebe		941
Durchschnittliche Betriebsgrösse	ha	23,5
Betriebe mit Verkehrsmilch		352
Durchschnittliche Milchlieferung	kg	159 341
Milchkühe		9 420
Mutterkühe		3 136
Weitere Tiere der Rindergattung		15 700
Pferde, Esel und Ponys		2 245
Schafe		8 009
Ziegen		1 101
Schweine		12 589
Nutzgeflügel		119 217